



CASP 2024

Babyschnuller

**Abschlussbericht
zur Aktivität**

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis	III
------------------------------------	------------

Zusammenfassung.....	III
-----------------------------	------------

TEIL I

Überblick über die Aktivität	2
---	----------

Teilnehmende Marktüberwachungsbehörden	2
--	---

Produktumfang	3
---------------------	---

Prüfkriterien	3
---------------------	---

Probenahme und Prüfungen	4
---------------------------------------	----------

Probenahmeverteilung	4
----------------------------	---

Prüfverfahren	4
---------------------	---

Prüfergebnisse	5
-----------------------------	----------

Übersicht über die Prüfergebnisse und zentrale Erkenntnisse	5
---	---

Ergebnisse nach Vertriebskanal	5
--------------------------------------	---

Ergebnisse nach Kategorie	6
---------------------------------	---

Schlussfolgerungen zu den Prüfergebnissen.....	7
--	---

Risikobewertung und Korrekturmaßnahmen	8
---	----------

Ergebnisse der Risikobewertung.....	8
-------------------------------------	---

Korrekturmaßnahmen	9
--------------------------	---

Schlussfolgerungen und Empfehlungen	10
--	-----------

Schlussfolgerungen.....	10
-------------------------	----

Empfehlungen für Interessengruppen	10
--	----

TEIL II

Wofür steht CASP?	13
--------------------------------	-----------

Arbeitsplan zu den produktspezifischen Aktivitäten	14
---	-----------

Produktspezifische Aktivitäten, Verfahren und Werkzeuge	15
--	-----------

Abkürzungsverzeichnis

CASP	Koordinierte Aktivitäten für die Sicherheit von Produkten
GD JUST	Generaldirektion Justiz und Verbraucher der Europäischen Kommission
EK	Europäische Kommission
EFTA	Europäische Freihandelsassoziation
EN	Europäische Norm
EU	Europäische Union
RAPS	Richtlinie über die allgemeine Produktsicherheit 2001/95/EG
GPSR	Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit 2023/988
IM	Zwischenbesprechung
MÜB	Marktüberwachungsbehörde
PSA	Produktspezifische Aktivität
REACH	Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe
SAGA	Safety Gate Risikobewertungsinstrument
TSD	Richtlinie über die Sicherheit von Spielzeug 2009/48/EG

Zusammenfassung

Ziele

Das übergeordnete Ziel von CASP (Koordinierte Aktivitäten für die Sicherheit von Produkten) besteht darin, die Gesundheit und Sicherheit der europäischen Verbraucherinnen und Verbraucher zu schützen, indem die für die Marktüberwachung zuständigen nationalen

Behörden der EU/EFTA-Länder dabei unterstützt werden, ihre Aktivitäten besser zu koordinieren. Die Marktüberwachungsbehörden nehmen im Rahmen von CASP an gemeinsamen Probenahmen, Prüfungen und Risikobewertungen für bestimmte Produkte teil.

Produktumfang

Bei dieser Aktivität geht es um Babyschnuller und Schnullerhalter (mit oder ohne Spielelemente).

Hauptprüfkriterien und Ergebnisse

Schnullerhalter wurden gemäß EN 12586:2007+A1:2011 und EN 71-1:2014+A1:2018 geprüft, während Babyschnuller gemäß EN 1400:2013+A2:2018+LC:2019 und der REACH-Verordnung Anhang XVII (Einträge 51 und 52) geprüft wurden. Bei den Schnullerhaltern war die Ausfallrate deutlich höher (72 %) als bei den Babyschnullern, bei denen 31 % die Prüfungen nicht bestanden. Die Kampagne ergab, dass bei Schnullerhaltern Schwierigkeiten im Zusammenhang mit allgemeinen und mechanischen

Anforderungen auftreten, während die Hauptprobleme bei Babyschnullern mit der Stoßfestigkeit und der Belüftung des Schildes zusammenhängen.

Prüfungen der Hinweise – Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen – durch die Marktüberwachungsbehörden ergaben, dass 39 der 145 Produkte (27 %) die Anforderungen nicht erfüllten.

Schlussfolgerungen

Infolge dieser Prüfkampagne haben die Marktüberwachungsbehörden 20 Meldungen im Safety Gate vorgenommen¹. Die von den Marktüberwachungsbehörden durchgeführten Risikobewertungen zeigten, dass 9 Babyschnuller und 23 Schnullerhalter ein ernsthaftes Risiko

darstellten. Für die Produkte, die die Anforderungen nicht erfüllten, wurden folgende Maßnahmen ergriffen: 21 Produkt wurde vom Endnutzer zurückgerufen, für 21 wurde ein Marktverbot verhängt und 6 wurden zurückgezogen.

Zentrale Empfehlungen für Interessengruppen

Für Verbraucherinnen und Verbraucher

Vor dem Kauf

- ▶ Damit Sie den richtigen Schnuller für Ihr Kind erwerben, beachten Sie die Altersangaben auf dem Produkt.
- ▶ Selbst hergestellte Schnullerhalter können ein zusätzliches Risiko darstellen, da die Wahrscheinlichkeit steigt, dass die einschlägigen Normen nicht erfüllt werden.

Während der Nutzung

- ▶ Überprüfen Sie den Schnuller und Halter vor der Nutzung auf Abnutzung, Risse oder Beschädigung und ersetzen Sie ihn umgehend, wenn Sie Mängel feststellen.
- ▶ Befestigen Sie den Schnullerhalter nicht an weiteren Schnüren, Bändern oder Kordeln. Die Länge des Halters ist begrenzt, um Gefahren durch Strangulation zu vermeiden.
- ▶ Lassen Sie ein Kind nicht mit einem Schnullerhalter unbeaufsichtigt, besonders nicht beim Schlafen, da so das Risiko der Strangulation steigt.

Für Wirtschaftsbeteiligte

- ▶ Sie müssen die potenziellen Risiken durch Ihre Produkte für Kleinkinder prüfen und deutlich auf der Verpackung und in den technischen Unterlagen angeben.
- ▶ Als Hersteller, Händler oder Einführer sollten Sie das Produkt und die geltenden rechtlichen Anforderungen kennen, bevor Sie es auf den Markt bringen.
- ▶ Ein Produkt mit doppelter Funktion als Schnullerhalter und Spielzeug muss der Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit und der Richtlinie über die Sicherheit von Spielzeug entsprechen.

Für Normungsorganisationen

- ▶ Erwägen Sie die Aufnahme von Anforderungen an Kleinteile für Schnuller und Schnullerhalter, vielleicht unter Verwendung der in EN 71-1 genannten Kontrollen.
- ▶ In der Norm zu Babyschnullern sollten neue Designs wie zum Beispiel Schnuller mit großen Belüftungslöchern berücksichtigt werden.
- ▶ Die Anforderungen an den Gehalt an flüchtigen Bestandteilen müssen präzisiert werden. Behörden können nur schwer eingreifen, wenn die Auswirkungen solcher Prüfungen unklar sind.

¹ Bis 10.4.2025 (einschließlich).

A large yellow geometric shape, resembling a stylized arrow or a parallelogram with a slanted top edge, pointing towards the bottom right. It is positioned in the upper left quadrant of the page.

Teil I

Überblick über die Aktivität

Teilnehmende Marktüberwachungsbehörden

		Land	Marktüberwachungsbehörde
1		Österreich	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
2		Belgien	Föderaler öffentlicher Dienst Wirtschaft – Generaldirektion Qualität und Sicherheit
3		Bulgarien	Kommission für Verbraucherschutz
4		Kroatien	Staatliche Aufsichtsbehörde
5		Zypern	Dienst für Verbraucherschutz
6		Estland	Behörde für Verbraucherschutz und technische Regulierung
7		Deutschland	Gewerbeaufsicht des Landes Bremen ²
			Bezirksregierung Detmold ²
			Landesdirektion Sachsen
8		Ungarn	Justizministerium, Abteilung für Verbraucherschutz und Marktüberwachung ²
9		Irland	Kommission für Wettbewerb und Verbraucherschutz
10		Litauen	Staatliche Behörde für den Schutz der Verbraucherrechte
11		Luxemburg	ILNAS – Marktüberwachungsabteilung
12		Malta	Maltesische Behörde für Wettbewerb und Verbraucherfragen
13		Norwegen	Norwegische Direktion für Zivilschutz
14		Spanien	Ministerium für soziale Rechte, Verbraucherfragen und die Agenda 2030 ²

² Die Marktüberwachungsbehörden können als reine Prüfpartei an CASP teilnehmen. Sie beteiligen sich am Prüfverfahren, sind aber nicht in die Besprechungen und Entscheidungen eingebunden und nehmen nicht an den Aktivitätstreffen teil.

Produktumfang

Tabelle 1: Projektbeschreibung

Babyschnuller	Schnullerhalter (traditionell)	Schnullerhalter mit Spielelement
		
Babyschnuller sind kleine Vorrichtungen aus Silikon oder Latex, an denen Babys nuckeln können, um sich zu beruhigen oder leichter einzuschlafen.	Schnullerhalter sind Zubehör und werden an der Kleidung oder dem Kinderwagen befestigt, damit der Schnuller sauber und in Reichweite bleibt anstatt verloren zu gehen oder auf den Boden zu fallen.	Schnullerhalter mit Spielelementen sind multifunktionales Zubehör, die nicht nur als Halterung dienen, sondern auch Spielelemente wie bunte Perlen, Stofftiere und Beißringe enthalten.

Schnuller und Schnullerhalter können erhebliche Risiken bergen, einschließlich mechanischer Gefahren wie Erstickern und Strangulation, aber auch chemischer Art.

Diese Risiken werden durch die Schutzbedürftigkeit der Zielgruppe noch verstärkt.

Prüfkriterien

Der Prüfplan für diese Aktivität umfasst ausgewählte Abschnitte verschiedener Normen:

- ▶ Babyschnuller wurden gemäß der Norm **EN 1400:2013+A2:2018** (einschließlich Berichtigung Januar 2019) und der **REACH-Verordnung** Anhang XVII bezüglich der Phthalatbeschränkungen (Einträge 51 und 52) geprüft.
- ▶ Alle Schnullerhalter wurden gemäß **EN 12586:2007+A1:2011** geprüft, die mit einem Spielelement wurden zusätzlich gemäß **EN 71-1:2014+A1:2018** auf Spielzeugsicherheit und mechanische Eigenschaften geprüft.

Die Anwendung der Normen ist jedoch freiwillig und daher nicht rechtsverbindlich. Babyschnuller dürfen nur dann in Verkehr gebracht werden, wenn sie den Sicherheitsanforderungen der GPSR entsprechen (vormals auch der RaPS³, da diese Prüfkriterien vor Inkrafttreten der GPSR stattfand). Darüber hinaus muss jeder Schnullerhalter, der einen zusätzlichen Spielwert in Form eines Spielzeugs bietet, auch der Richtlinie über die Sicherheit von Spielzeug entsprechen.

³ Richtlinie 2001/95/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 3. Dezember 2001 über die allgemeine Produktsicherheit (Text von Bedeutung für den EWR)

Probenahme und Prüfung

Probenahmeverteilung

Die Probenahme wurde durch die Marktüberwachungsbehörden ausgehend von der Probenahmeverteilung durchgeführt, die bei der Zwischenbesprechung beschlossen wurde. Insgesamt haben die teilnehmenden Marktüberwachungsbehörden 145 Produkte online und in Geschäften vor Ort erworben (81 Babyschnuller und 64 Schnullerhalter, von denen 14 Spielelemente enthiel-

ten). Aufgrund der Komplexität des Prüfplans und der Anforderungen der Normen waren viele Proben erforderlich, um alle Prüfungen durchzuführen. Die Sammlung so vieler Proben war für einige Marktüberwachungsbehörden schwierig. Das Labor konnte schließlich jedoch den verschiedenen Probenkapazitäten der Behörden gerecht werden.

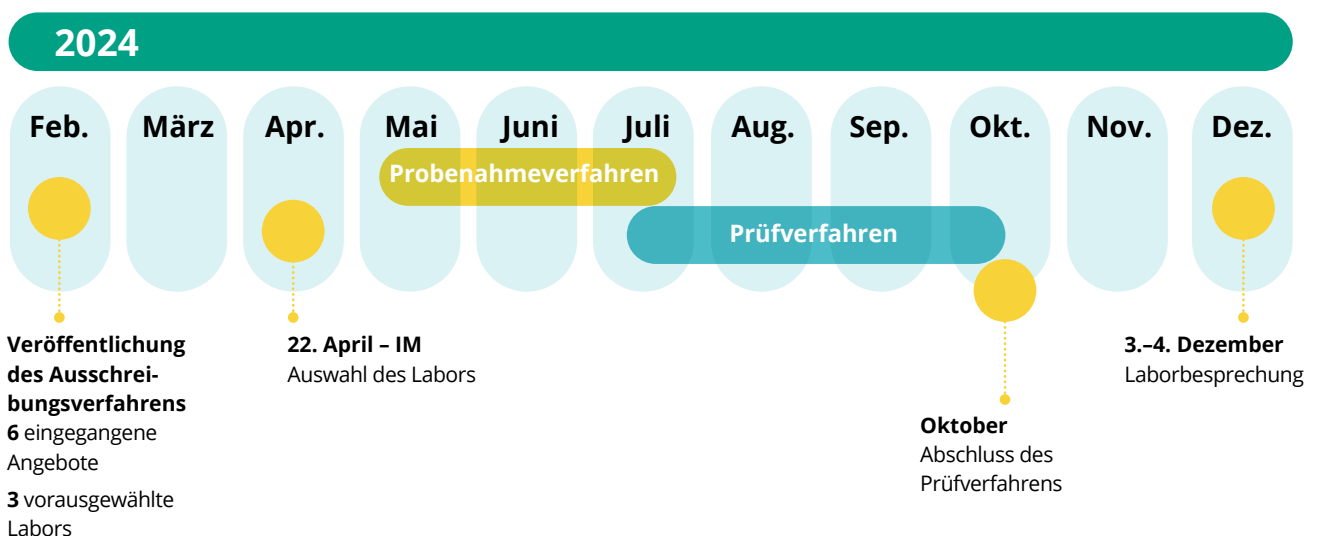
Prüfverfahren

Das Prüflabor für diese Aktivität wurde im Rahmen einer Ausschreibung ausgewählt. Die Ausschreibungsspezifikationen wurden an 42 Labors in der EU/EFTA geschickt, die im Rahmen der Strategie des Projektteams zur Einbeziehung ermittelt worden waren. Jedes Labor musste ein Angebot mit Preisangaben, Zertifizierungsnachweisen, einschlägiger Erfahrung und Vorlagen für Prüfberichte einreichen. Sechs Labors haben innerhalb der Frist, die verlängert wurde, da ursprünglich nicht genug Angebote vorlagen, ein Angebot eingereicht. Basierend auf der Vollständigkeit und der Konkurrenzfähigkeit der Angebote wurden drei Labors vorausgewählt und zu einem Gespräch eingeladen.

Bei der Zwischenbesprechung wurden den Marktüberwachungsbehörden vergleichende Analysen der technischen Eignung und der finanziellen Angebote der Labors vorgelegt. Die zwei besten vorausgewählten Labors wurden zur Zwischenbesprechung eingeladen, um ihre Angebote vorzustellen und Zweifel zur Komplexität des Prüfplans und der großen Anzahl an erforderlichen Proben für die einzelnen Normen zu klären. Die Marktüberwachungsbehörden wählten das Labor aus, das für die Qualität und den Preis ihres Angebots die höchste Punktzahl erhielt.

Nach der Auswahl des Labors hatten die Marktüberwachungsbehörden zwei Monate Zeit, um die Proben zu beschaffen und an das Labor zu senden.

Abbildung 1: Zeitleiste des Probenahme- und Prüfprozesses

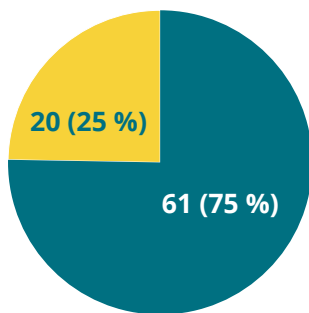


Prüfergebnisse

Überblick über die Prüfergebnisse und wichtigsten Erkenntnisse

Ungeachtet der Ergebnisse der Prüfungen der Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen erfüllten 20 der 81 Schnuller (25 %) und 46 der 64 Schnullerhalter (72 %) nicht die übrigen Anforderungen des Prüfplans.

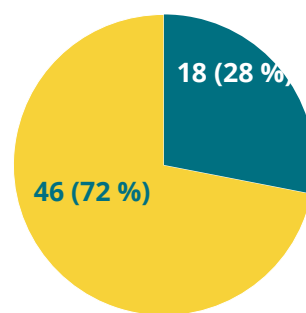
Abbildung 2: Allgemeine Prüfergebnisse für Babyschnuller (n=81)



■ Anforderungen erfüllt

■ Anforderungen nicht erfüllt

Abbildung 3: Allgemeine Prüfergebnisse für Schnullerhalter (n=64)

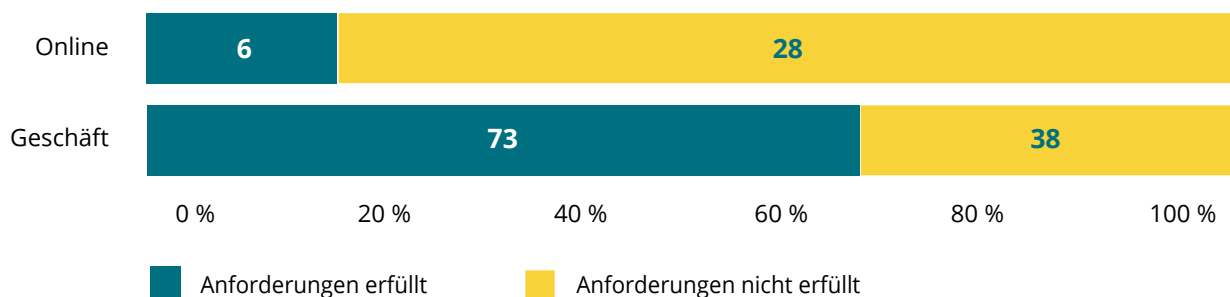


Ergebnisse nach Vertriebskanal

Insgesamt wurden 111 Proben in Geschäften und 34 online erworben.

Die Prüfergebnisse zeigen, dass 82 % der online erworbenen Proben mindestens eine der im Prüfplan festgelegten Anforderungen nicht erfüllten, während die Fehlerquote bei in Geschäften erworbenen Produkten bei 34 % lag.

Abbildung 4: Prüfergebnisse nach Probenahmekanal (n=145)



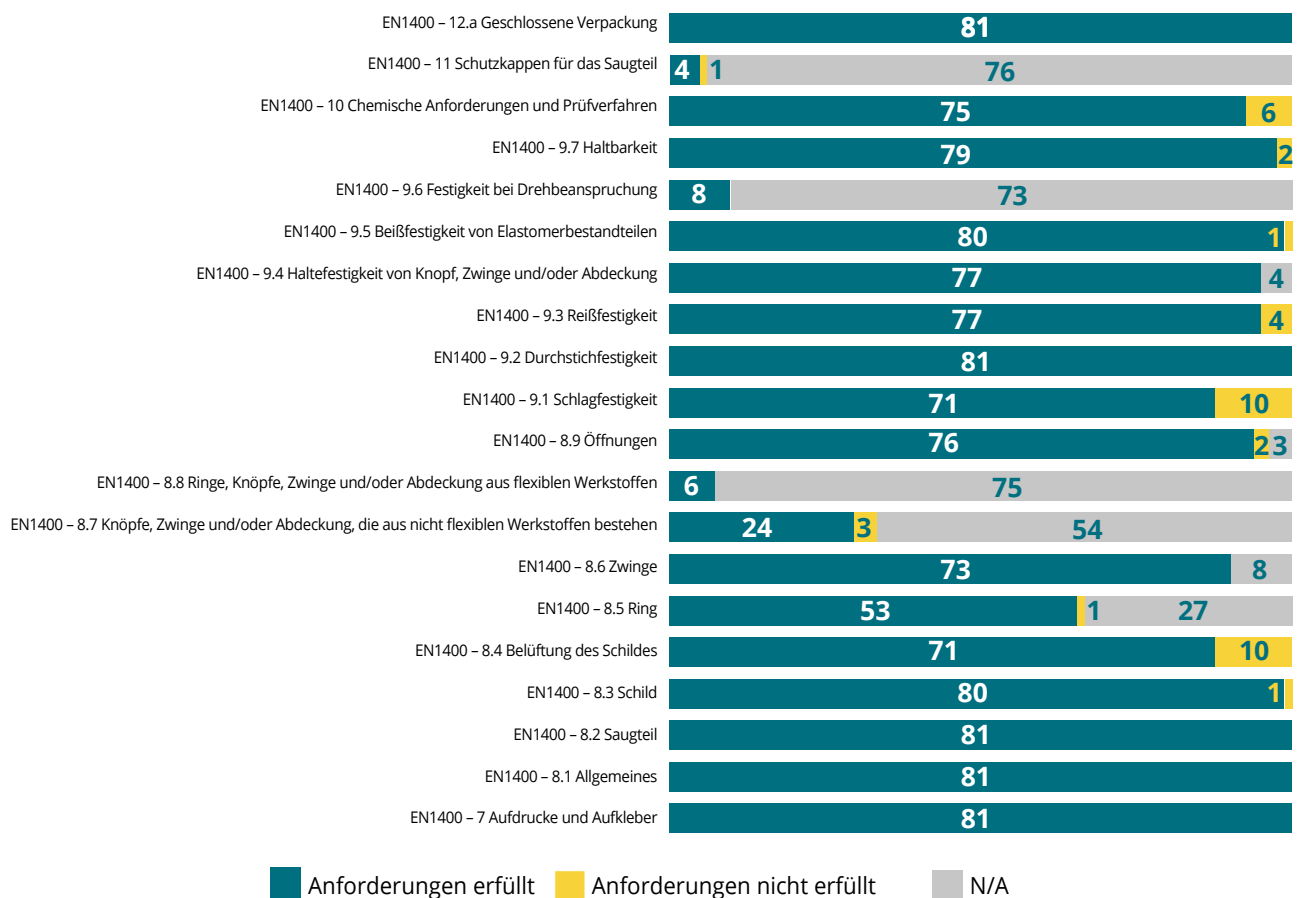
Ergebnisse nach Kategorie

Babyschnuller

20 der 81 Babyschnuller (25 %) erfüllten mindestens eine der Prüfanforderungen nicht. Berücksichtigt man sowohl die vom Labor durchgeführten Prüfungen als auch die von den Marktüberwachungsbehörden durchgeführten Kontrollen der Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen, so erfüllten insgesamt 25 Proben (31 %) mindestens eine der Anforderungen nicht.

Bei den Ergebnissen gemäß EN 1400:2013+A2:2018:LC:2019 gehörten zu den Abschnitten mit höherer Fehlerquote Abschnitt 9.1 Schlagfestigkeit, Abschnitt 8.4 Belüftung des Schildes und Abschnitt 9.3 Reißfestigkeit.

Abbildung 5: Prüfergebnisse nach Abschnitt für Norm EN 1400:2013+A2:2018+LC.2019 (n=81)



Die Marktüberwachungsbehörden führten Überprüfungen von Warnhinweisen, Kennzeichnungen und Anweisungen in ihren Landessprachen durch. Insgesamt erfüllten 14 von 81 Proben (17 %) die Anforderungen nicht. Die häufigsten Verstöße waren:

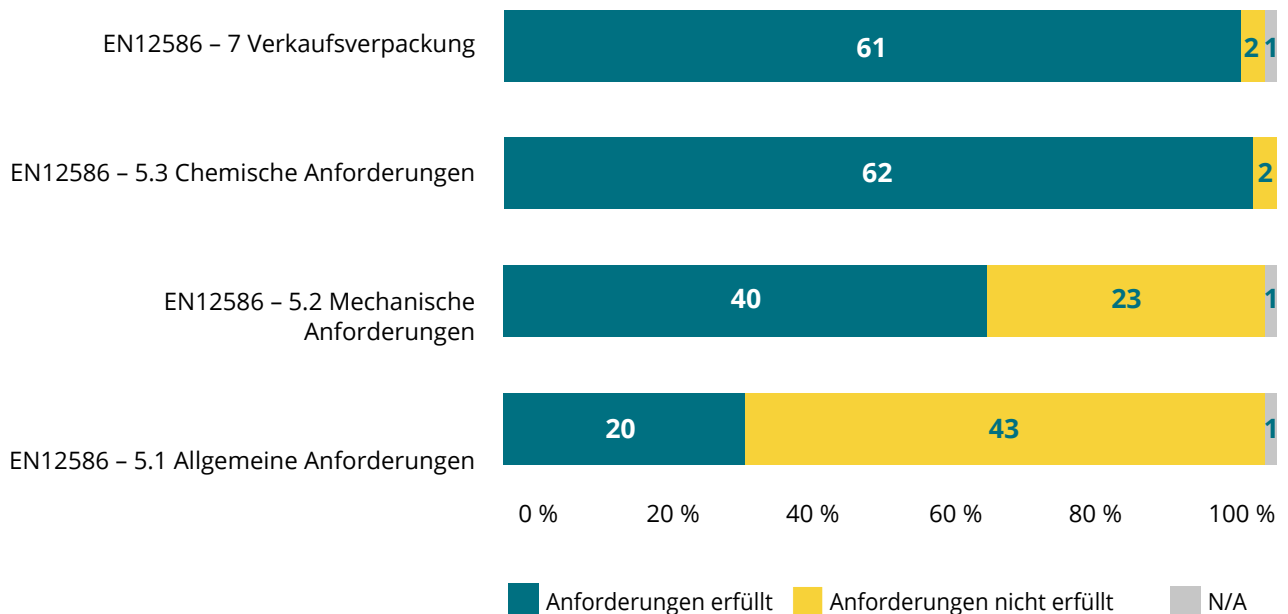
- Die Anweisungen wurden nicht nach Abschnitt 13.3 gegeben und waren nicht in einer separaten Packungsbeilage enthalten.
- Die Warnhinweise wurden nicht vollständig und in der in Abschnitt 13.3.2 geforderten Reihenfolge angegeben.

Schnullerhalter

Von den 64 Schnullerhaltern erfüllten 46 (72 %) nicht die erforderlichen Anforderungen. Diese Zahl bleibt unverändert, wenn die Prüfungen der Marktüberwachungsbehörden auf Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen berücksichtigt werden. Aufgeschlüsselt nach Art des Schnullerhalters:

- 35 von 50 traditionellen Schnullerhaltern (70 %) erfüllten die Anforderungen nicht.
- 11 von 14 Schnullerhaltern mit Spielelement (79 %) erfüllten die Anforderungen nicht.

Abbildung 6: Ergebnisse nach Abschnitt – EN 12586:2007+A1:2011 (n=64)



Bei den Ergebnissen gemäß EN 12586:2007+A1:2011 gehörten zu den Abschnitten mit höherer Fehlerquote Abschnitt 5.1 zu allgemeinen Anforderungen und Abschnitt 5.2 zu mechanischen Anforderungen.

13 der Schnullerhalter mit Spielelement wurden auch gemäß EN 71-1:2010+A1: 2018 – Abschnitt 5.1.12.6 über die ergänzenden Komponenten als Spielzeug geprüft. 7 der 13 Proben (54 %) erfüllten die Anforderungen nicht.

Die Marktüberwachungsbehörden führten Überprüfungen von Warnhinweisen, Kennzeichnungen und Anweisungen in ihren Landessprachen durch. Insgesamt erfüllten 25 von 64 Proben (39 %) die Anforderungen nicht. Die häufigsten Verstöße waren:

- ▶ Informationen zum Kauf ohne Nummer und Jahr der EN.
- ▶ Produktinformationen nicht in der Landessprache des Verkaufslandes.
- ▶ Verpackungen ohne lesbare Anweisungen zur Nutzung und Hygiene.

Schlussfolgerungen zu den Prüfergebnissen

Babyschnuller

Bei den Schnullern traten verschiedene Mängel auf:

- ▶ Bei einer Probe war das Schild zu klein, sodass er in den Mund gelangen konnte. Die Probe wies auch nicht konforme Belüftung und einen zu kleinen Griff auf.
- ▶ Vier Produkte waren nicht reißfest, sodass sich bei nichtsachgemäßer Nutzung die Sauger lösen. Das stellt ein erhebliches Erstickungsrisiko dar.
- ▶ Zehn Produkte fielen wegen unzureichender oder fehlender Belüftung durch, wobei in einem Fall die Belüftung durch den Ring verdeckt war. Vier Produkte hatten ungewöhnliche Belüftungsformen, die eine größere Fläche boten und wahrscheinlich keine Gefahr darstellten, aber dennoch die Anforderungen der Norm nicht erfüllten.

- ▶ Zehn Produkte fielen bei den Prüfungen zur Schlagfestigkeit durch, denn Teile des Schildes oder Ringes brachen ab, was eine Erstickungsgefahr darstellt.
- ▶ Sieben Produkte erfüllten die chemischen Anforderungen in Bezug auf flüchtige Verbindungen nicht, was auf eine unsachgemäße Herstellung oder die Unbeständigkeit bei normaler Nutzung hinweist. In zwei Fällen kam es bei späteren Prüfungen zum Brechen des Saugers. In der Norm wird die Freisetzung dieser Verbindungen nicht als Gefahr für Kinder eingestuft.

Insgesamt zeigen sich in den Ergebnissen verschiedene Mängel, insbesondere zur Festigkeit und Belüftung. Einige Probleme mit der Belüftung waren auf ungewöhnliche Konstruktionen zurückzuführen. Die Norm muss eventuell geändert werden, um abweichende Belüftungen zu berücksichtigen, die keine Gefahr für Kinder darstellen.

Schnullerhalter

Die Spielzeugprüfungen gemäß EN 71-1 ergaben Mängel im Zusammenhang mit Schnüren (Strangulationsgefahr), kleinen Bällen (Erstickungsgefahr), Teilen, die durch Schablone A passen (Würge-/Erstickungsgefahr) und ein Produkt mit zu dünner Kunststoffverpackung (Erstickungsgefahr). Viele dieser Produkte wurden von den Wirtschaftsakteuren eventuell nicht als Spielzeug eingestuft.

Bei Prüfungen gemäß EN 12586 wurden mehrere Mängel an der Befestigung für Kleidung festgestellt, die keine Belüftungslöcher aufwiesen. Zu den weiteren Mängeln gehörten Perlen, die belüftet werden mussten, zahlreiche Schnullerhalter, die zerbrachen, Befestigungen für Kleidung, die sich lösten, Halter mit

einer Länge über den erlaubten 220 mm, zu dünne Gurte oder Schnüre und einige Artikel mit scharfen Kanten oder Spitzen. Zwei Produkte fielen aufgrund von Nickel in Metallbestandteilen durch. Außerdem deuten die Mängel darauf hin, dass nur wenige Produkte mit Blick auf die Norm EN 12586 entwickelt wurden.

Warnungen, Kennzeichnungen und Anweisungen

Die Prüfungen der Marktüberwachungsbehörden zu Warnhinweisen, Kennzeichnungen und Anweisungen in ihren nationalen Sprachen ergaben, dass 39 der Produkte (27 %) nicht den Anforderungen entsprachen. Diese Elemente sind eine wichtige Informationsquelle zum Produkt und der sicheren Verwendung für Eltern/Betreuungspersonen.

Risikobewertung und Korrekturmaßnahmen

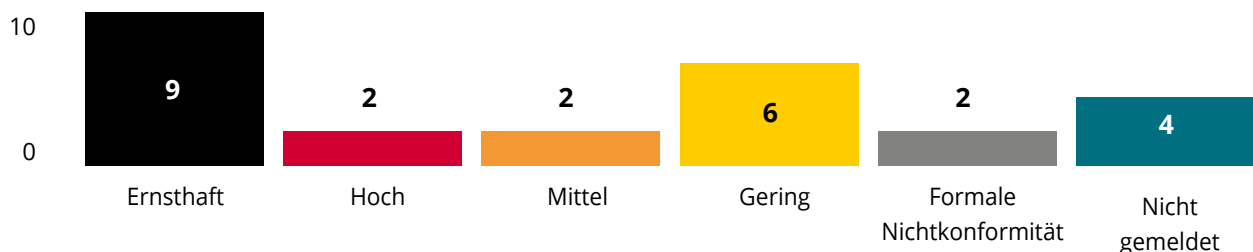
Ergebnisse der Risikobewertung

Bei der Beurteilung, ob ein Produkt ein Risiko darstellt, sollte Artikel 26 über die Meldung gefährlicher Produkte über das Schnellwarnsystem Safety Gate beachtet werden⁴. Babyschnuller dürfen nur in Verkehr gebracht werden, wenn sie den Sicherheitsanforderungen entsprechen. Jeder Schnullerhalter, der einen zusätzlichen Spielwert in Form eines Spielzeugs bietet, muss auch den Bestimmungen der Richtlinie über die Sicherheit von Spielzeug entsprechen.

Abbildung 7 und **Abbildung 8** zeigen den Risikograd der Proben, die nicht den Anforderungen entsprachen⁵.

- ▶ Bei 14 **Babyschnullern** wurde entweder ein ernsthaftes (9), hohes (2) oder mittleres (2) Risiko festgestellt.
- ▶ Bei den **Schnullerhaltern** wurde bei 31 Proben ein ernsthaftes (23), hohes (4) oder mittleres (4) Risiko festgestellt.

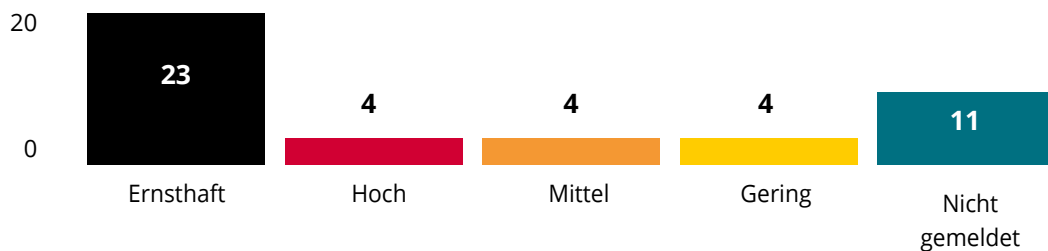
Abbildung 7: Risikostufen der Babyschnuller (n=25)



⁴ Verordnung (EU) 2019/1020 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 über Marktüberwachung und die Konformität von Produkten.

⁵ Produkte, die zwar die Prüfanforderungen, nicht aber die Anforderungen an Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen erfüllen, werden mit dem Vermerk „Formale Nichtkonformität“ gekennzeichnet.

Abbildung 8: Risikostufen der Schnullerhalter (n=46)



Korrekturmaßnahmen

Auf der Grundlage der Prüfergebnisse und der durchgeführten Risikobewertungen entscheiden die Marktüberwachungsbehörden über Korrekturmaßnahmen für Produkte, die nicht den EU-Rechtsvorschriften und/oder den

geltenden Normen entsprechen. Abbildung 9 zeigt die ergriffenen Korrekturmaßnahmen für die Produkte, die die Anforderungen der Prüfungen nicht erfüllten.

Abbildung 9: Ergriffene Maßnahmen für Produkte, die die Anforderungen nicht erfüllten (n=77)⁶



Wenn ein ernsthaftes Risiko festgestellt wird, sind die Marktüberwachungsbehörden darüber hinaus gesetzlich verpflichtet, eine Meldung an das Safety Gate gemäß Artikel 26 der GPSR zu senden. Es wird auch empfohlen, Meldungen über Maßnahmen für Produkte einzureichen, bei denen auf der Grundlage der GPSR und der Verordnung (EU) 2019/1020 ein weniger ernsthaftes Risiko erkannt wurde.

Im Anschluss an diese Prüfkampagne wurden 20 Produkte (9 Babyschnuller und 11 Schnullerhalter) im Safety Gate gemeldet.

⁶ Bis 10.4.2025 (einschließlich).

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Schlussfolgerungen

Die Aktivität ergab eine höhere Mängelrate bei Schnullerhaltern (72 %) als bei Babyschnullern (31 %), wenn die Ergebnisse der Prüfungen zu Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen berücksichtigt werden. Die Kampagne ergab, dass die Hauptprobleme bei Babyschnullern mit Schlagfestigkeit und Belüftung des Schildes im Zusammenhang standen. Bei Schnullerhaltern kam es zu Problemen mit allgemeinen und mechanischen Anforderungen wie Bruch der Befestigung an Kleidung, fehlender Belüftung an ergänzenden Bestandteilen oder Teilen, die über die Grundfläche der Führungen herausragen, sowie Nichteinhaltung der Anforderungen an die Schnurdicke.

Die Marktüberwachungsbehörden prüften zudem Warnhinweise, Kennzeichnungen und Anweisungen in ihren nationalen Sprachen mit dem Ergebnis, dass 39 Produkte (27 %) nicht den Anforderungen entsprachen. Diese sind ein wichtiger Bestandteil des Risikoprofils jedes Produkts, da sie Eltern/Betreuungspersonen wichtige Informationen über den korrekten Gebrauch und die Alterseignung eines Produkts liefern.

Die Marktüberwachungsbehörden tätigten 20 Meldungen im Safety Gate und wiesen die Wirtschaftsbeteiligten an, die Produkte vom Markt zu nehmen und Verbraucherinnen und Verbraucher über die Risiken zu informieren.

Empfehlungen für Interessengruppen

Die folgenden Empfehlungen basieren auf den Ergebnissen des Prüfprozesses und dem Austausch zwi-

schen den Marktüberwachungsbehörden während des Projekts.

Für Verbraucherinnen und Verbraucher

Vor dem Kauf

- ▶ Haben Sie die Sicherheitshinweise des Schnullers oder Schnullerhalters für Ihr Kind überprüft? Beachten Sie diese Anweisungen genau, da sie wichtige Informationen und Richtlinien zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit von Kleinkindern sowie wichtige Warnhinweise und Gebrauchsanweisungen enthalten. Das Fehlen von Sicherheitshinweisen könnte darauf hindeuten, dass das Produkt nicht den einschlägigen Sicherheitsnormen entspricht.
- ▶ EU-weite Produkttests haben gezeigt, dass in Geschäften erworbene Schnuller und Schnullerhalter bei Sicherheitsprüfungen besser abschneiden als online erworbene Produkte. Vermeiden Sie den Kauf von Schnullern und Schnullerhaltern auf kostengünstigen Marktplätzen, die Produkte zu niedrigeren Preisen als der traditionelle Einzelhandel anbieten. Kaufen Sie bei seriösen Marken und Händlern und achten Sie darauf, dass das Produkt mit Herstellerangaben versehen ist.
- ▶ Wenn Sie von einem Produktrückruf erfahren, verwenden Sie es ab sofort nicht mehr und befolgen Sie die Anweisungen des Rückrufs.
- ▶ Damit Sie den richtigen Schnuller für Ihr Kind erwerben, beachten Sie die Altersangaben auf dem Produkt.
- ▶ Beachten Sie, dass Schnullerhalter leicht zerbrechen oder kleine abnehmbare Teile haben können, die Kinder in den Mund nehmen und sich daran verschlucken könnten.

- ▶ Selbst hergestellte Schnullerhalter können ein zusätzliches Risiko darstellen, da die Wahrscheinlichkeit steigt, dass die einschlägigen Normen nicht erfüllt werden.
- ▶ Schauen Sie im [Safety Gate](#) nach, ob das Produkt, das Sie kaufen möchten (mit gleicher Chargennummer und/oder Produktcode) als gefährlich eingestuft wurde. Wenden Sie sich im Zweifelsfall an den Hersteller.

Während der Nutzung

- ▶ Babys lieben es, Dinge in den Mund zu nehmen. Achten Sie darauf, dass der Schnuller oder der Schnullerhalter Ihres Kindes keine kleinen Teile aufweist, die sich leicht lösen und verschluckt werden können. Einteilige Schnuller (die nicht zerlegt werden können oder aus einem einzigen Stück Kunststoff bestehen) sind möglicherweise weniger risikoreich als andere Schnuller.
- ▶ Überprüfen Sie den Schnuller und Halter vor der Nutzung auf Abnutzung, Risse oder Beschädigung und ersetzen Sie ihn umgehend, wenn Sie Mängel feststellen.
- ▶ Wussten Sie, dass Sie jetzt Sicherheitsprobleme oder Vorfälle mit Ihrem Produkt bei Ihrer Verbraucherschutzbehörde melden können? Besuchen Sie das [Consumer Safety Gateway](#).
- ▶ Befestigen Sie den Schnullerhalter nicht an weiteren Schnüren, Bändern oder Kordeln. Die Länge des Halters ist begrenzt, um Gefahren durch Strangulation zu vermeiden.
- ▶ Lassen Sie ein Kind nicht mit einem Schnullerhalter unbeaufsichtigt, besonders nicht beim Schlafen, da so das Risiko der Strangulation steigt.

Für Wirtschaftsbeteiligte

- ▶ Sie müssen die potenziellen Risiken durch Ihre Produkte für Kleinkinder prüfen und deutlich auf der Verpackung und in den technischen Unterlagen angeben.
- ▶ Als Hersteller, Händler oder Einführer sollten Sie das Produkt und die geltenden rechtlichen Anforderungen kennen, bevor Sie es auf den Markt bringen.
- ▶ Babyschnuller und Schnullerhalter müssen den Anforderungen an die allgemeine Produktsicherheit genügen. Es wird empfohlen, die folgenden Normen – EN 1400 für Schnuller und EN 12586 für Schnullerhalter – zur Bewertung ihrer Sicherheit heranzuziehen.
- ▶ Ein Produkt mit doppelter Funktion als Schnullerhalter und Spielzeug muss der Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit und der Richtlinie über die Sicherheit von Spielzeug entsprechen. Beachten Sie, dass es einen Leitfaden der EK für Schnullerhalter mit Spielelementen gibt.
- ▶ Informieren Sie Verbraucherinnen und Verbraucher verständlich über mögliche Rückrufaktionen. Rückrufhinweise sollten die Gefahr durch das Produkt, eine Kontaktstelle und eine Möglichkeit zur Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen enthalten. Beachten Sie die Anweisungen für Rückrufe und verwenden Sie für mehr Klarheit und Einheitlichkeit die Vorlage.
- ▶ Überwachen Sie regelmäßig die Auswirkungen eines Rückrufs und passen Sie Ihre Strategie entsprechend an.

Für Normungsorganisationen

- ▶ Es besteht ein Widerspruch zwischen EN 71-1:2014+A1:2018 und EN 12586:2007+A1:2011, denn EN 71-1 besagt, dass zusätzliche Bestandteile nicht über die Führung hinausragen dürfen (was strenger ist). Gemäß EN 12586 können sie jedoch herausragen, solange die Öffnungen zur Belüftung nicht blockiert sind. Es wird empfohlen, solche Details in den verschiedenen Normen anzugleichen und die Aufnahme von Anforderungen an Kleinteile für Schnuller und Schnullerhalter in Erwägung zu ziehen, möglicherweise unter Verwendung der in EN 71-1 festgelegten Kontrollen für Teile, die sich bei unsachgemäßer Nutzung lösen können.
- ▶ Erwägen Sie die Aufnahme von Anforderungen an Kleinteile für Schnuller und Schnullerhalter, vielleicht unter Verwendung der in EN 71-1 genannten Kontrollen.
- ▶ In der Norm zu Babyschnullern sollten neue Designs wie zum Beispiel Schnuller mit großen Belüftungslöchern berücksichtigt werden.
- ▶ In EN 1400, Abschnitte 6.3.4 und 6.4.3, wird gefordert, dass für jede Prüfung neue Proben aus derselben Charge verwendet werden müssen. Während es für einen Hersteller einfacher ist, eine größere Menge an Proben aus einer Charge für Kontrollen bereitzustellen, kann die Anforderung, 10 Babyschnuller für Prüfungen gemäß der Norm zu beschaffen, Durchsetzungsmaßnahmen erschweren, da es oft schwierig – wenn nicht gar unmöglich – ist, 10 Produkte aus derselben Charge zu beschaffen. Dieses Problem ist beim Online-Kauf von Produkten sogar noch größer und sollte behoben werden. Im Rahmen von CASP konnte das Labor mit einer geringeren Anzahl von Proben arbeiten und dennoch die Prüfungen abschließen. Es wäre ratsam, die Zahl der erforderlichen Proben zu verringern, um Durchsetzungsmaßnahmen zu erleichtern.



- ▶ Stellen Sie sicher, dass die Norm festlegt, wie der Schnuller während der Schlagprüfung zu platzieren ist. Unterschiedliche Positionen führen zu unterschiedlichen Ergebnissen.
- ▶ Der Gehalt an flüchtigen Bestandteilen ist zu klären. Behörden können nur schwer eingreifen, wenn die Auswirkungen solcher Prüfungen unklar sind. Ein chemischer Mangel ist ein sehr ernstes Problem, aber die Prüfung auf Verbindungen gibt nur Auskunft über den Herstellungsprozess.



Teil II

Wofür steht CASP?

Koordinierte Aktivitäten für die Sicherheit von Produkten (Coordinated Activities on the Safety of Products, CASP) ermöglichen eine enge Zusammenarbeit zwischen den Marktüberwachungsbehörden aus Ländern der Europäischen

Union und des Europäischen Freihandelsabkommens, um die Sicherheit von Produkten auf dem Binnenmarkt zu gewährleisten.

CASP 2024 umfasst sieben produktspezifische Aktivitäten und zwei horizontale Aktivitäten

Die an den produktspezifischen Aktivitäten teilnehmenden Behörden testen die gemeinsam ausgewählten Produkte auf ihren jeweiligen nationalen Märkten. Die Prüfung der Produkte erfolgt in akkreditierten Laboren in der EU/EFTA nach den gemeinsam vereinbarten Prüfkriterien.

CASP 2024 beinhaltet auch eine Aktivität zur Wiederholung der Prüfung. Auf der Grundlage desselben Prüfplans wie in der vorangegangenen Prüfkampagne für die betreffende

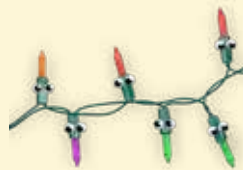
Produktkategorie werden im Rahmen der Wiederholungsprüfung groß angelegte Marktüberwachungsmaßnahmen für diese Produktkategorien erneut durchgeführt, um den Konformitätsgrad nach einem bestimmten Zeitraum zu ermitteln.



PSA 1
Babyschnuller



PSA 2
Hochstühle



PSA 3
Lichterketten



PSA 4
Mini-Elektroheizungen



PSA 5
Elektronische
Einwegzigaretten

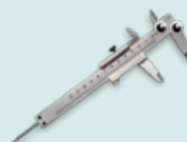


PSA 6
Kinderfahrräder



PSA 7
Spielschleim
(Wiederholungsprüfung)

Horizontale Aktivitäten bieten den Marktaufsichtsbehörden ein Forum für den Wissensaustausch. Unter Anleitung von technischen Fachkräften aus den entsprechenden Bereichen entwickeln die Teilnehmenden gemeinsame Ansätze, Verfahren und praktische Instrumente für die Marktüberwachung.

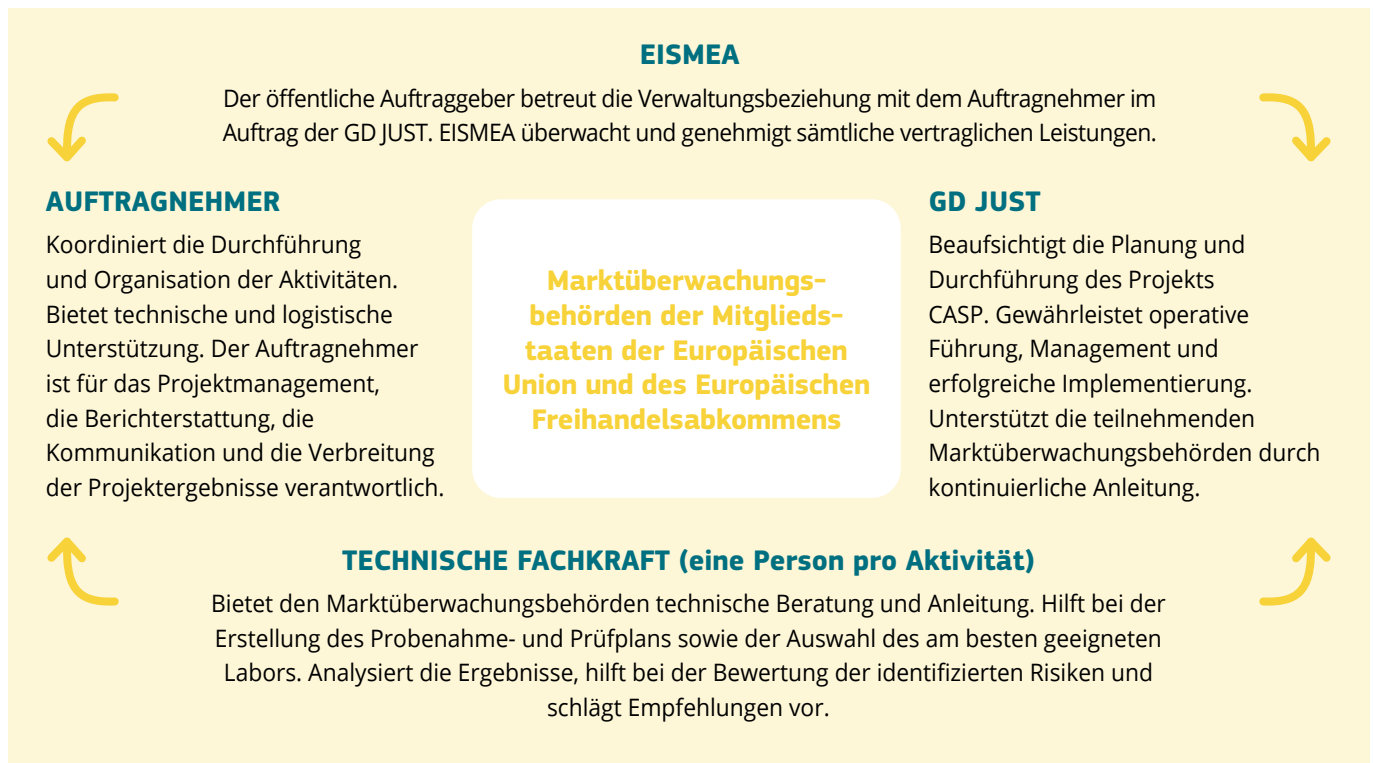


HA 1
Standardisierung
– Anwendung von
Standards durch
Analogieschluss

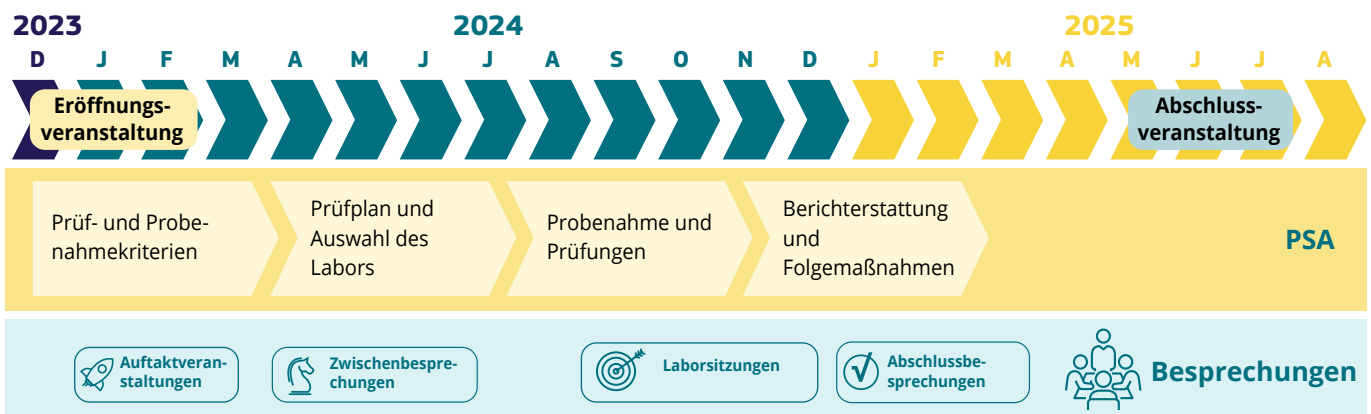


HA 2
Starter-Kit für
Neueinsteiger

Aufgaben und Zuständigkeiten



Arbeitsplan zu den produktspezifischen Aktivitäten



Einleitung	Probenahme und Prüfungen	Berichterstattung	Externe Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> ▸ Sekundärforschung ▸ Scoping-Interviews ▸ Entwurf eines Prüf- und Probenahmeplans ▸ Labor-Kartierung 	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Ausschreibungsverfahren für Labore ▸ Auswahl und Beauftragung von Laboren ▸ Probenahme und Transport ▸ Prüfverfahren und Prüfberichte 	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Risikobewertung ▸ Koordinierung der von den Marktüberwachungsbehörden beschlossenen Maßnahmen ▸ Erstellung von Abschlussberichten ▸ Entsorgung oder Rücksendung von Proben an die Marktüberwachungsbehörden 	<ul style="list-style-type: none"> ▸ Entwicklung eines Kommunikations-Toolkits ▸ Entwicklung von Kommunikationsbotschaften ▸ Durchführung einer Kommunikationskampagne ▸ Wirkungsanalyse



**Kommunikation
und Informationsverbreitung**

Produktspezifische Aktivitäten, Verfahren und Werkzeuge

0 Vorbereitungen

Die GD JUST legt gemeinsam mit den Marktaufsichtsbehörden Prioritäten fest, anhand derer die Produktkategorien für jedes CASP-Projekt ausgewählt werden. Dieses Auswahlverfahren umfasst sowohl neue als auch bereits getestete Produktkategorien im Rahmen eines CASP-Projekts.

1 Validierung der Prüf- und Probenahmepläne

Die technischen Fachkräfte erstellen die Prüfpläne auf der Grundlage der von den Marktaufsichtsbehörden festgelegten Prioritäten und der wichtigsten ermittelten Produktgefahren. Die Entwürfe werden auf den Auftaktveranstaltungen präsentiert und anschließend von den Teilnehmenden optimiert und validiert.

2 Laborauswahl

Das Team des Auftragnehmers erstellt eine Übersicht der Prüflabore und nimmt Kontakt mit ihnen auf, um vorläufige Kostenvoranschläge und andere relevante Informationen einzuholen. Nach der Auftaktveranstaltung wird das Ausschreibungsverfahren eingeleitet, und die Angebote werden verglichen und bewertet. Bei den Zwischenbesprechungen wählen die Marktaufsichtsbehörden pro Aktivität jeweils ein Labor aus.

3 Sammlung und Transport der Produktproben

Die Marktaufsichtsbehörden sammeln Proben auf ihren nationalen Märkten, führen Vorprüfungen durch und senden sie an das ausgewählte Testlabor.

4 Prüfung und Bereitstellung von Prüfberichten

Das Labor prüft die Proben gemäß dem vereinbarten Prüfplan. Die Marktaufsichtsbehörden prüfen und validieren die Prüfberichte.

5 Risikobewertung

Die technische Fachkraft und die Marktaufsichtsbehörden führen Risikobewertungen für alle Proben durch, die die Prüfanforderungen nicht erfüllen.

6 Maßnahmen der Marktaufsichtsbehörden

Die Marktaufsichtsbehörden ergreifen Korrekturmaßnahmen für Produkte, die die Anforderungen nicht erfüllen, und informieren über diese Maßnahmen beim Meldeportal „Safety Gate“.

7 Externe Kommunikation

Die externe Kommunikationskampagne wird gestartet, sobald alle Prüfergebnisse validiert sind. Sie wird über die Medien und Influencer-Aktivitäten angestoßen und durch Verbreitungsmaßnahmen für Interessengruppen unterstützt.

Externe Kommunikation

Kommunikationsmittel

- ▶ **Abschlussberichte** für jede Aktivität und für das Projekt CASP 2024;
- ▶ **Informationsblätter;**
- ▶ **#ProductGo-Spiel und zugehörige Materialien;**
- ▶ **Pressemappe und soziale Medien.**

Kanäle

Das Kommunikationsmaterial wird über folgende Wege verbreitet:

- ▶ ec.europa.eu-Internetpräsenz ([Safety Gate](#), [CASP-Website](#), [EISMEA Nachrichten](#)-Bereich);
- ▶ Soziale Medienkonten von GD JUST und EISMEA;
- ▶ Kommunikationskanäle der Marktaufsichtsbehörden;
- ▶ Ausgewählte Partner-Influencer;
- ▶ Ausgewählte Medien-Partnerschaften.

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Generaldirektion Justiz und Verbraucher

Direktion Verbraucher

Einheit B4 Produktsicherheit und Schnellwarnsystem

E-Mail-Adresse: JUST-B4@ec.europa.eu

Die Europäische Kommission haftet nicht für Folgen, die sich aus der Weiterverwendung dieser Veröffentlichung ergeben.

© Europäische Union, 2025.

Die Politik zur Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission wird auf der Grundlage des Beschlusses 2011/833/EU der Kommission vom 12. Dezember 2011 über die Weiterverwendung von Kommissionsdokumenten (ABL L 330 vom 14.12.2011, S. 39) umgesetzt.

Sofern nicht anders angegeben, ist die Weiterverwendung dieses Dokuments unter einer Creative Commons Attribution 4.0 International

(CC-BY 4.0) Lizenz gestattet (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>). Das bedeutet, dass die Wiederverwendung erlaubt ist, sofern die entsprechenden Verweise und etwaige Änderungen angegeben werden.

Für jede Verwendung oder Reproduktion von Elementen, die nicht Eigentum der Europäischen Union sind, muss unter Umständen direkt bei den jeweiligen Rechteinhabern eine Genehmigung eingeholt werden.

Informationen über die Europäische Union in allen EU-Amtssprachen sind auf der Europa-Website verfügbar:
https://european-union.europa.eu/index_de



Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2025

ISBN 978-92-68-26422-5
doi:10.2838/3177996